

# Grenzenloses Vergnügen



Es ist Wochenende. Mein Freund Hendrik und ich wollen etwas unternehmen und schlagen unseren Freunden Swantje und Matze eine kleine Wanderung vor. Start soll die dänische Grenze sein, die Route ein Wanderweg an der Flensburger Küste entlang. Das klingt erst mal unspektakulär, aber schon in der Regionalbahn von Kiel nach Flensburg erregen wir Aufsehen: Könnte daran liegen, dass wir Ernie dabei haben – einen kleinen feuerroten Kugelgrill, mit dem wir später noch ein grandioses Picknick veranstalten wollen.

Vom Flensburger Hauptbahnhof aus fahren wir mit dem Bus fast bis zur Grenze, biegen vorher jedoch in das kleine historische Industriedorf Kupfermühle ab. Dort schlendern wir durch die Gassen und bestaunen die schön restaurierten Gebäude, die an das Industriezeitalter an der Krusau erinnern. Am Ende unserer Erkundungstour entdecken wir sogar eine Wassermühle, die immer noch in Betrieb ist.

Wir spazieren weiter in Richtung Wassersleben und bis zu einem Grenzübergang der besonderen Art: die Schusterkate. Über eine schmale Holzbrücke, die nur Fußgänger und Radfahrer passieren können, gelangt man hier

nach Dänemark. Während wir die Aussicht über die Förde genießen, fragen wir uns, ob die Enten unter der Brücke wissen, dass sie gerade zwischen zwei Ländern hin- und herschwimmen. Wir einigen uns schließlich darauf, dass es sich um „dätsche“ (deutsch-dänische) Enten handeln muss, die auf beiden Seiten zu Hause sind.

Nach dieser Grenzerfahrung geht es weiter nach Wassersleben – immer an der Promenade entlang mit Panorama-Blick zur Linken. Als wir eine Minigolf-Anlage in einem sehr großen, begrünten Park entdecken, ist sofort klar: Jetzt ist Action angesagt! An der Rezeption der „Residenz Wassersleben“ leihen wir Schläger und Bälle, und dann geht's sofort auf die erste Bahn. Hendrik und Matze starten furios, aber Swantje und ich lassen die beiden nicht so schnell davorkommen. Und so entwickelt sich ein spannendes

## Tipp 1

**Für Geschichtsfreunde.** Um 1600 ließ der dänische König Christian IV. in Kupfermühle ein Hammerwerk zur Metallverarbeitung errichten. Heute betreibt hier die gemeinnützige Gesellschaft Museumsort Kupfermühle zwei Museen: das Kobbermølle Museum und das Industriemuseum Kupfermühle. In den Werkshallen der alten Industrieanlage an der Krusau werden Werkzeuge, Produktions- und Energiemaschinen präsentiert.

Eintritt: Erwachsene 4 Euro, Schüler 2 Euro, Führungen sind inklusive. Aktuelle Öffnungszeiten gibt es unter T 04 61.407 71 25 und auf [www.industriemuseum-kupfermuehle.de](http://www.industriemuseum-kupfermuehle.de).



\* Eine Wandertour bei Flensburg



Spiel, bei dem unser sportlicher Ehrgeiz allerdings immer öfter gegen das malerische Umfeld den Kürzeren zieht: Am Horizont sehen wir die Flensburger Förde und wenn man kurz still ist, hört man das sanfte Plätschern der Wellen. Außerdem knurren unsere Mägen, und wir wollen weiter. Also entscheiden wir: Unentschieden. Jetzt soll endlich Ernie zum Einsatz kommen.

Vorbei am Hotel „Wassersleben“ wandern wir auf einem schmalen Pfad entlang der Förde in Richtung Flensburg. Nach etwa zwei Kilometern erreichen wir den Strandabschnitt Ostseebad mit Beachvolleyball-Feldern, einem Spielplatz



und einer Seebrücke, die hinaus auf die Förde führt. Hier schlagen wir unser Picknick-Lager auf und machen Ernie einsatzbereit. Es gibt Bratwurst-Gemüsespieße und Zucchini-Schafskäse-Röllchen (Rezept auf Seite 15), selbst gemachten Kartoffelsalat, Tomatenbutter (Rezept auf Seite 15) und leckeres Walnussbrot.

Nachdem alles restlos verspeist ist, machen wir noch einen kleinen Spaziergang auf der Seebrücke. Mit Blick über die Förde zur dänischen Grenze fragt plötzlich jemand: „Was fällt euch zu Dänemark ein?“ Hendrik antwortet sofort: „Hotdogs, aber mit roten Würstchen.“ Matze denkt an „Smørrebrød“, und Swantje schwärmt vom leckeren Soft-Eis. Ich erinnere mich an „Brun



Farin“, eine braune Zuckerpaste, mit der wir früher als Kinder im Dänemarkurlaub unsere Brötchen bestrichen haben. Kurz zusammengefasst: Beim Stichwort Dänemark denken wir alle ausnahmslos an Essen. Nur konsequent also, dass wir uns zu einer Einkaufstour entschließen.

Mit dem Bus geht es zum Mekka des dänischen Grenzhandels – über den Flensburger ZOB nach Harrislee und mit der Linie 1539 Richtung Padborg zur Haltestelle Poetzsch/O.-Duborg. Hier bieten dänische Märkte alles, was das Besucherherz begehrt, und überall heißt es „hertelig velkommen“. Bei deutschen Kunden sind süße Pålæg-Chokolade oder dänisches Lakritz besonders beliebt – natürlich neben den typischen roten



Hotdog-Würstchen. Wir decken uns reichhaltig mit Spezialitäten ein und fahren mit vollen Taschen zurück zum ZOB Richtung Flensburg und dann weiter zum Hauptbahnhof. Auf der Zugfahrt Richtung Kiel sind wir uns einig: Flensburg bietet in der Tat grenzenloses Vergnügen. Darauf ein Biss in die salzige Lakritzstange.

Gesa Jessen



Ö: Ab Flensburg Hauptbahnhof mit der Buslinie 5 Richtung Flensburg Hestoft (Süd) bis zur Haltestelle Schiffbrücke. Von dort mit der Buslinie 1 Richtung Krusaa Busstation.



#### Tipp 2

**Für Entdecker.** Im Wanderführer „BusRundUm“ werden acht Erlebnis- und Wandertouren rund um Flensburg vorgestellt, die man bequem und ohne Parkplatzsuche mit dem Bus unternehmen kann – und das bei Anfahrtszeiten, die in der Regel unter 20 Minuten liegen. Der Wanderführer ist gegen eine Schutzgebühr von 3 Euro in der Touristinformatio Flensburg erhältlich: am Flensburger ZOB, Rathausstraße 1.



#### Tipp 3

**Für Schlägertypen.** Einmal im Jahr trifft sich das „Who is who“ der deutschen und dänischen Minigolf-Szene in Wassersleben und puttet beim „Grenz-Cup“ des BGSV Cobras Harrislee e. V. um die Wette. Wer's gerne eine Nummer kleiner probieren möchte, kann seinen Schwung von Mitte April bis Ende September auf der Minigolfanlage des Clubs direkt gegenüber des Strandes verbessern. Kinder bis 14 Jahre 2 Euro, Erwachsene 2,50 Euro, [www.cobras-harrislee.de](http://www.cobras-harrislee.de).



#### Tipp 4

**Für Überflieger.** Mit dem Wasserflugzeug kann man die Flensburger Förde aus luftiger Höhe erleben. Von der Wasserflugstation im Jachthafen Sonwik geht es über die Altstadt, den Museumshafen und die Schiffswerft in Richtung der Halbinsel Holnis und der Außenförde. Die Flugzeit beträgt 30–40 Minuten, die Route kann je nach Windrichtung etwas variieren.

Erwachsene 129 Euro, Kinder (2–12 Jahre) 89 Euro (inklusive Begrüßungsaperitif und einem kleinen Überraschungsgeschenk). T 018 05.97 05 70 (14 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis max. 42 Ct/Min.), [www.clipper-aviation.de](http://www.clipper-aviation.de).

